



INSTITUT FÜR PSYCHOTHERAPIE POTSDAM

# Veranstaltungen

2021



## Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten

TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE PSYCHOTHERAPIE  
ANALYTISCHE PSYCHOTHERAPIE

## Grundkurse für Kandidaten im 1. Ausbildungsjahr (Jg. 2021)

<b>Kurs Nr. 190</b> TP/AP	Sa 16.01.2021	10.00 – 12.30	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
<b>Einführung in das Curriculum - ONLINE</b>				

<b>Kurs Nr. 35</b> TP/AP/KPT	So 17.01.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
<p>Dipl.-Psych. Norbert Kemper</p> <p><b>Psychodynamische Modelle von Ätiologie und Pathogenese psychischer Störungen - ONLINE</b></p> <p>Im Seminar werden die Grundkonzepte eines modernen psychodynamischen Verständnisses von Psychotherapie als Behandlungsverfahren mit indikationsspezifisch unterschiedlicher methodischer Ausprägung dargestellt. Vor allem die notwendige Berücksichtigung verschiedener ätiologischer Störungskonzepte führt in der Konsequenz zu einer behandlungsleitenden Differenzierung zwischen Konflikt-, Struktur- und Traumapathologie mit bedeutsamen Auswirkungen für die Behandlungsmethodik. Anhand von Fallbeispielen unterschiedlicher Ätiopathogenese soll exemplarisch das Störungsverständnis und der Behandlungsprozess in verschiedenen Phasen dargestellt und erarbeitet werden.</p> <p>Dieses Seminar dient ausschließlich als Einführungsveranstaltung in die Ausbildung und ist nicht nachholbar. Daher ist hier keine Anmeldung für Nachrücker möglich.</p> <p>Literatur: Rudolf, G. Psychodynamische Psychotherapie, Schattauer, 2010</p>				

<b>Kurs Nr. 164</b> TP/AP	Sa 20.01.2021	18.00 – 20.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	2 UE
<b>Organisation der Ausbildung - ONLINE</b>				

<b>Kurs Nr. 145</b> <b>TP/AP</b>	Fr 12.02.2021	18.00 – 21.15	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE
-------------------------------------	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Dipl.-Psych. Norbert Kemper

**Literaturseminar Grundkurs**

Im Literaturseminar werden Fachbücher oder Zeitschriftenartikel vorgestellt und diskutiert. Wichtige Texte werden auch gemeinsam gelesen. Ziel ist, sich mit Originaltexten und aktuellen Texten vertraut und für die therapeutische Arbeit nutzbar zu machen.

<b>Kurs Nr. 131</b> <b>TP/AP/KPT</b>	Sa 13.02.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
---	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Dipl.-Psych. Stefan Hamblin-Trué

**Erstinterview und Gesprächsführung, Reinszenierung, Übertragung – Gegenübertragung, Übungsteil**

In diesem Seminar geht es darum, ein Gespür für den Patienten und die therapeutische Beziehung zu entwickeln, und die eigene Wahrnehmung von Anfang an psychodynamisch verstehen zu lernen. Bitte eigene Fälle mitbringen, auf die wir das im Übungsteil dann anwenden.

<b>Kurs Nr. 104</b> <b>TP/AP</b>	So 14.02.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
-------------------------------------	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Prof. Dr. phil. habil. Dipl. -Psych. Ada Borkenhagen

**Behandlungskonzepte und Methodik psychodynamischer Psychotherapie Teil 1**

Im Seminar werden Grundlagen und Begrifflichkeit der Behandlungskonzepte und Methodik psychodynamischer Psychotherapie dargelegt.

Teil 1:

Zu Beginn werden das Instanzenmodell der Psychoanalyse und die vier „Psychologien“ der Psychoanalyse: Triebpsychologie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorien, Selbstpsychologie sowie die neuere Relationale Ansatz der Psychoanalyse dargestellt. Am bereits aus dem Seminar Psychodynamische Hypothesen bekannten Fall Katharina wird die geschichtliche Entwicklung psychodynamischer Interventionen demonstriert. Unterschiedliche psychodynamische Konfliktpathologien werden vorgestellt und die ihnen zugeordneten Abwehrmechanismen erarbeitet sowie die Grundkonzepte psychodynamischer Behandlungen Widerstand, Übertragung/Gegenübertragung und Rollenübernahme.

Teil 2:

Die Bedeutung der Unterscheidung von Konflikt- versus Strukturstörungen für die Wahl des Behandlungskonzepts wird herausgearbeitet und anschließend ein Überblick über die psychodynamischen Interventionen gegeben: Klarifikation/Demonstration, Konfrontation, Durcharbeiten, Widerstandsdeutungen, Übertragungsdeutungen (Arbeit an der Übertragung versus Arbeit in der Übertragung). Im Anschluss werden die unterschiedlichen Behandlungskonzepte bzgl. Zielsetzung und Interventionsformen auf Störungen unterschiedlichen Strukturniveaus bezogen.

Literatur:

Wöller, W. & Kruse, J. (2010). Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie: Basisbuch und Praxisleitfaden, 3. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Schattauer.

Ermann, M., Frick, E. Kinzel, C. & Seidl, O. (2009). Einführung in die Psychosomatik und Psychotherapie: Ein Arbeitsbuch für Unterricht und Eigenstudium. Stuttgart: Kohlhammer.

Hoffmann, S.O., Hochapfel, G., Eckhardt-Henn, A. & Heuft, G. (2009). Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin: Mit einer Einführung in Psychodiagnostik und Psychotherapie, 8. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Körner, J. (2018). Die Psychodynamik von Übertragung und Gegenübertragung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Rudolf, G. (2010). Psychodynamische Psychotherapie, Die Arbeit an Konflikt, Struktur und Trauma. Stuttgart: Schattauer.

<b>Kurs Nr. 123 TP/AP</b>	Sa 06.03.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
-------------------------------	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Dipl.-Psych. Susen Werner

**Psychoanalytische Entwicklungstheorien I: Triebpsychologie - Die Triebtheorie - Ein solipsistischer Anachronismus oder nach wie vor eine Brücke zum Verständnis des Menschlichen?**

Die Triebtheorie als Metapsychologie Freuds polarisierte bereits von Beginn an die Gemüter und scheint heute fast schon hinter einem teilweise sehr emotional geführten Diskurs zu verschwinden. Gleichzeitig ist das Unbewusste als ubiquitäres Phänomen zeit- und raumlos und so müssen wir uns die Frage stellen, wie viel Triebhaftigkeit steckt trotz aller Widersprüchlichkeit in uns und bleibt „Das Unbehagen in der Kultur“ nicht doch ein unauflösbares Faktum, welches wir gern verdrängen würden? Das Seminar soll einem Einstieg in die Überlegungen Freuds dienen und gleichzeitig dazu anregen, eigene - bis dato gewonnene - Standpunkte zu prüfen - dies auch im Hinblick auf die eigene „Freud-Imago“. Wir werden uns Grundlagentexten zuwenden und versuchen, neuere Literatur miteinzubeziehen. In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit Impulsreferate zu halten. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich direkt an die Dozentin.

Literatur:

Freud, S. (1905d): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. GW V, S. 27-145.

Freud, S. (1915c): Triebe und Tribschicksale. GW X, S. 210-232.

Freud, S. (1915e): Das Unbewusste. GW X, S. 264-303.

Freud, S. (1916-17a): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. GW XI.

Freud, S. (1916-17g [1915]): Trauer und Melancholie. GW X, S. 428-446.

Freud, S. (1920g): Jenseits des Lustprinzips. GW XIII, S. 1-69.

Freud, S. (1923b): Das Ich und das Es. GW XIII, S. 237-289.

Freud, S. (1926d): Hemmung, Symptom und Angst. GW XIV, S. 111-205.

Freud, S. (1933a): Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. GW XV.

Gödde, G. & Zirfas, J. (2016): Therapeutik und Lebenskunst. Eine psychologisch-philosophische Grundlegung. Gießen (Psychosozial Verlag).

Müller-Pozzi, H. (2017): Eine Triebtheorie für unsere Zeit. Sexualität und Konflikt in der Psychoanalyse. Bern (Huber).

Quindeau, I. (2014): Sexualität. Gießen (Psychosozial Verlag).

Quinodoz, J.-M. (2011): Freud lesen. Eine chronologische Entdeckungsreise durch sein Werk. Gießen (Psychosozial Verlag).

Yorke, C. (2002): Die Aktualität der Triebtheorie. Gießen (Psychosozial Verlag).

<b>Kurs Nr. 104 TP/AP</b>	So 07.03.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
<p>Prof. Dr. phil. habil. Dipl. -Psych. Ada Borkenhagen</p> <p><b>Behandlungskonzepte und Methodik psychodynamischer Psychotherapie Teil 2</b></p> <p>Im Seminar werden Grundlagen und Begrifflichkeit der Behandlungskonzepte und Methodik psychodynamischer Psychotherapie dargelegt.</p> <p>Teil 1:</p> <p>Zu Beginn werden das Instanzenmodell der Psychoanalyse und die vier „Psychologien“ der Psychoanalyse: Triebpsychologie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorien, Selbstpsychologie sowie die neuere Relationale Ansatz der Psychoanalyse dargestellt. Am bereits aus dem Seminar Psychodynamische Hypothesen bekannten Fall Katharina wird die geschichtliche Entwicklung psychodynamischer Interventionen demonstriert. Unterschiedliche psychodynamische Konfliktpathologien werden vorgestellt und die ihnen zugeordneten Abwehrmechanismen erarbeitet sowie die Grundkonzepte psychodynamischer Behandlungen Widerstand, Übertragung/Gegenübertragung und Rollenübernahme.</p> <p>Teil 2:</p> <p>Die Bedeutung der Unterscheidung von Konflikt- versus Strukturstörungen für die Wahl des Behandlungskonzepts wird herausgearbeitet und anschließend ein Überblick über die psychodynamischen Interventionen gegeben: Klarifikation/Demonstration, Konfrontation, Durcharbeiten, Widerstandsdeutungen, Übertragungsdeutungen (Arbeit an der Übertragung versus Arbeit in der Übertragung). Im Anschluss werden die unterschiedlichen Behandlungskonzepte bzgl. Zielsetzung und Interventionsformen auf Störungen unterschiedlichen Strukturniveaus bezogen.</p> <p>Literatur:</p> <p>Wöller, W. &amp; Kruse, J. (2010). Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie: Basisbuch und Praxisleitfaden, 3. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Ermann, M., Frick, E. Kinzel, C. &amp; Seidl, O. (2009). Einführung in die Psychosomatik und Psychotherapie: Ein Arbeitsbuch für Unterricht und Eigenstudium. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Hoffmann, S.O., Hochapfel, G., Eckhardt-Henn, A. &amp; Heuft, G. (2009). Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin: Mit einer Einführung in Psychodiagnostik und Psychotherapie, 8. Auflage. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Körner, J. (2018). Die Psychodynamik von Übertragung und Gegenübertragung. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht</p> <p>Rudolf, G. (2010). Psychodynamische Psychotherapie, Die Arbeit an Konflikt, Struktur und Trauma. Stuttgart: Schattauer.</p>				

<b>Kurs Nr. 124 TP/AP</b>	Sa 27.03.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
<p>Dipl.-Psych. Susen Werner</p> <p><b>Psychoanalytische Entwicklungstheorien II: Abwehrmechanismen - Abwehrmechanismen als zentrale Konzeption eines psychoanalytischen Verständnisses</b></p> <p>S. Freud erkannte in den sog. Hemmungen „Einschränkungen der Ichfunktionen, entweder aus Vorsicht oder infolge von Energieverarmung“ und deskribierte einen innerpsychischen Konflikt, bei welchem das Ich zum einen die Forderungen des Es und zum anderen diejenigen des Über-Ich regulieren muss. A. Freud prägte im Weiteren den Begriff des „Abwehrmechanismus“ und unterschied, ähnlich wie ihr Vater, „normale“, zur Regulation und Adaption nötige Mechanismen, und „pathologische“ Abwehrformationen. Seitdem gab es unterschiedliche Versuche, die Abwehr, welche sich „gegen alles, was Angst oder Unlust hervorrufen könnte“, richtet, taxonomisch zu ordnen, um u.a. „Kompromissbildungen“ besser verstehen zu können. Das Seminar gibt einen Einblick in die diversen Abwehrphänomene und versucht, diese strukturell in einen Zusammenhang zu bringen. In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit Impulsreferate zu halten. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich direkt an die Dozentin.</p> <p>Literatur:</p> <p>Blass, R. B. (2013): Die Konzeptualisieren der Spaltung. Über die verschiedenen Bedeutungen der Spaltung und ihre Konsequenzen für das Verstehen des Einzelnen und des analytischen Prozesses. <i>Psyche - Z Psychoanal</i> 67, S. 97-119.</p> <p>Frank, C. &amp; Weiß, H. (2013 [2007]): Projektive Identifizierung. Ein Schlüsselkonzept psychoanalytischer Therapie. Stuttgart (Klett-Cotta).</p> <p>Freud, A. (1984 [1936]): Das Ich und die Abwehrmechanismen. Frankfurt am Main (Fischer).</p> <p>Freud, S. (1915d): Die Verdrängung. <i>GW X</i>, S. 248-261.</p> <p>Freud, S. (1925h): Die Verneinung. <i>GW XIV</i>, S. 11-15.</p> <p>Freud, S. (1926d): Hemmung, Symptom und Angst. <i>GW XIV</i>, S. 111-205.</p> <p>Freud, S. (1940e [1938]): Die Ichspaltung im Abwehrvorgang. <i>GW XVII</i>, S. 59-62.</p> <p>Körner, J. (2013): Abwehr und Persönlichkeit. Stuttgart (Kohlhammer).</p> <p>König, K. (2007): Abwehrmechanismen. Göttingen (Vandenhoeck &amp; Ruprecht).</p> <p>Mentzos, S. (1991 [1982]): Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven. Frankfurt am Main (Fischer).</p> <p>Wurmser, L. (2000 [1987]): Flucht vor dem Gewissen. Analyse von Über-Ich und Abwehr bei schweren Neurosen. Göttingen (Vandenhoeck &amp; Ruprecht).</p>				

<b>Kurs Nr. 132 TP/AP/KPT</b>	So 28.03.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
<p>Dr. med. Vsevolod Silov</p> <p><b>Erhebung des psychopathologischen Befundes</b></p> <p>Der psychopathologische Befund ist ein zentrales Instrument, nicht nur in der psychiatrischen und psychosomatischen Diagnostik, sondern auch enorm wichtig für die psychologisch-psychotherapeutische Arbeit. Da dient die Erhebung des psychopathologischen Befundes als unverzichtbare Grundlage v.a. für die differentialdiagnostischen Überlegungen und Entscheidungen, ob und evtl. auch wie mit dem konkreten Patienten bei seinem speziellen Störungsbild psychotherapeutisch gearbeitet werden kann. Somit setzt auch die spätere Entwicklung der Ideen zur individuellen Psychodynamik die Abgrenzung der psychotherapeutisch behandelbaren Krankheitsbildern von den anderen psychiatrischen Erkrankungen in Kenntnis der psychopathologischen Befunderhebung voraus.</p>				

<b>Kurs Nr. 16</b> <b>TP/AP/KPT/GR</b>	Fr 16.04.2021 Sa 17.04.2021	18:30 – 21:45 09:00 – 12:15	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE 4 UE
---	--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	--------------

Prof. Dr. Hermann Staats

### **Modelle und Behandlungskonzepte der Psychotherapie in Gruppen**

Das Seminar führt in die Leitung von Gruppen ein. Teilnehmer lernen die Anforderungen unterschiedlicher Gruppen kennen. Einige häufig vorkommende Situationen - z.B. Vorgespräche, eine erste Sitzung, die Klärung von Rahmenverletzungen, Abschiede - können im Seminar von den Teilnehmern im Rollenspiel miteinander erlebt und erprobt werden. Als theoretische Grundlage werden die Kapitel 1.1., 1.2., 1.3., 4.1. und 5.1. des unten angegebenen Buches vorausgesetzt und als Anhang vorab verschickt.

Literatur:

Staats, H., Bolm., Th., Dally, A. (Hg., 2014): Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Ein Lehr- und Lernbuch. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

<b>Kurs Nr. 126</b> <b>TP/AP</b>	Sa 17.04.2021 So 18.04.2021	13.15 – 16.30 09:30 – 12:45	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE 4 UE
-------------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	--------------

Dr. med. Martin Goßmann

### **Psychoanalytische Entwicklungstheorien IV: Selbstpsychologie**

Unterschiedliche analytische und therapeutische Schulen machen unterschiedliche Annahmen zur Entstehung und dem Wesen psychischer Störungen sowie zu den Wirkmechanismen der Behandlung. Aufgabe des Seminars ist es, die Grundzüge der Selbstpsychologie zu vermitteln, so dass sie auf theoretischer Ebene nachvollzogen und von anderen Theorien und Vorgehensweisen abgegrenzt werden können. Fallbeispiele des Seminarleiters und möglichst auch der Teilnehmer sollen die Brücke zur klinischen Tätigkeit bilden.

Literatur:

Heinz Kohut (1989): Wie heilt die Psychoanalyse, Suhrkamp, Frankfurt am Main  
Anna und Paul Ornstein (2001): Empathie und therapeutischer Dialog (Hrsg. Hans-Peter Hartmann), Psychosozialverlag Gießen  
Martin Goßmann (2009): Affect-Communication – The Something More Than Interpretation. International Journal of Psychoanalytic Self Psychology, 4:330-353, 2009  
Ernest Wolf (1998): Praxis und Theorie der psychoanalytischen Selbstpsychologie, Suhrkamp Taschenbuch

<b>Kurs Nr. 15</b> <b>TP/AP/KPT</b>	Fr 23.04.2021 Sa 24.04.2021 So 25.04.2021	18.00 – 21.15 09.30 – 17.00 09.30 – 12.45	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE 8 UE 4 UE
--	---	---	-------------------------------------	----------------------

Prof. Dr. phil. Ulfried Geuter

### **Grundlagen allgemeiner und psychodynamischer Körperpsychotherapie – ONLINE**

In diesem Kurs wird zunächst begrifflich entwickelt, was unter Körperpsychotherapie zu verstehen ist und wie sich die Körperpsychotherapie im Feld der psychotherapeutischen Verfahren positioniert. Körperpsychotherapie wird als ein erlebnisbezogenes Therapieverfahren vorgestellt. Geschichtlich werden einige psychoanalytische und leibpädagogische Hintergründe erläutert, theoretisch Themen wie Körpererleben, Embodiment, Gedächtnis und Emotionen. Auf der Basis einiger theoretischer Konzepte erläutere ich die therapeutischen Ansatzpunkte der Körperpsychotherapie, wie z. B. die Arbeit mit der Aufmerksamkeit, der Erregung und der emotionalen Valenz psychischer Prozesse.

Im praktischen Teil des Seminars werden Methoden und Techniken der Körperpsychotherapie vorgestellt, von den Teilnehmern erfahren und untereinander ausprobiert.

Bitte bequeme Kleidung, Decke und Kissen mitbringen.

<b>Kurs Nr. 145</b> <b>TP/AP</b>	Fr 28.05.2021	18.00 – 21.15	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE
<p>FA für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker Joachim Berger</p> <p><b>Literaturseminar Grundkurs</b></p> <p>Im Literaturseminar werden Fachbücher oder Zeitschriftenartikel vorgestellt und diskutiert. Wichtige Texte werden auch gemeinsam gelesen. Ziel ist, sich mit Originaltexten und aktuellen Texten vertraut und für die therapeutische Arbeit nutzbar zu machen.</p>				

<b>Kurs Nr. 36</b> <b>TP/AP</b>	Sa 29.05.2021	09.00 – 16.30	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
<p>Dr. med. Vera Hähnlein</p> <p><b>Krisenintervention, Suizidalität und Notfälle</b></p> <p>Suizidalität – „der psychische Notfall“: Akute versus chronische Suizidalität, Einschätzung des Suizidrisikos, der klinische Umgang mit suizidalen Patienten.</p> <p>Selbst- und Fremdgefährdung: Was soll ich tun? Diagnostik und adäquates Handeln in Akutsituationen. Soziale Kontrollmaßnahmen, Unterbringung nach Psych-KG.</p> <p>Selbstverletzendes Verhalten: Erscheinungsformen, Diagnostik, Psychodynamische Funktionen von Selbstverletzendem Verhalten, Umgang mit Gegenübertragung, Bearbeitung von Objektumkehr.</p> <p>Literatur:</p> <p>S. Freud: Das ökonomische Problem des Masochismus. Fischer 1991.  U. Sachsse: Selbstverletzendes Verhalten, Vandenhoeck &amp; Ruprecht 1999.  Wöller u. Kruse: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Schattauer 2010.  O.F. Kernberg: Schwere Persönlichkeitsstörungen, Klett-Cotta 1984.</p>				

<b>Kurs Nr. 119</b> <b>TP/AP/KPT</b>	So 30.05.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
<p>Dipl. -Psych. Jens Bisanz</p> <p><b>Anamnesenerhebung</b></p> <p>Entwicklung und Verständnis einer Psychodynamik ist wesentlich abhängig von einer sorgfältigen Erhebung der Anamnese, einschließlich der Erhebung der auslösenden Situation, die nach dem neuen Leitfaden für den Antrag auf Psychotherapie gefordert ist. Zunächst werden in einem theoretischen Teil entwicklungs- und themenbezogene Module für die Anamnesenerhebung vorgestellt. In einem praktischen Teil soll dann die Umsetzung an konkreten Beispielen erprobt werden.</p>				



<b>Kurs Nr. 169</b> <b>TP/AP/KPT</b>	Sa 03.07.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
Prof. Dr. phil. habil. Dipl. -Psych. Ada Borkenhagen <b>Psychodynamische Hypothesenbildung</b> Psychodynamisches Denken und Verstehen zeichnet sich durch beständiges Gestalten und Prüfen von Hypothesen über unbewusste Wirkzusammenhänge aus. Im Seminar soll dieser Prozess themengeleitet und anhand von Behandlungsbeispielen verdeutlicht und systematisiert werden.				

<b>Kurs Nr. 166</b> <b>TP/AP/KPT</b>	So 04.07.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
Robert Jantke, M.Sc. <b>Bindungstheorie und Bindungsforschung</b> Die Bindungstheorie hat sich in den letzten 20 bis 30 Jahren zu einer einflussreichen Theorie in der Entwicklungspsycho(patho)logie und der klinischen Psychologie entwickelt. Aufgrund der Bedeutsamkeit der Theorie für das Feld der Psychotherapie möchte das Seminar einen Einblick in die Bindungstheorie und deren neuere Entwicklungsstränge geben. Dabei soll der Bezug von der historischen Entwicklung der Bindungstheorie bis zur Integration darin gebundener theoretischer Annahmen in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie hergestellt werden. Die Implikationen der aktuellen Bindungsforschung und deren Einfluss auf den Behandlungsprozess und die therapeutische Beziehung sollen vor dem Hintergrund von Praxisbeispielen für die Teilnehmer_Innen verstehbar werden. Literatur: Bowlby, J. (2016). Frühe Bindung und kindliche Entwicklung. München: Reinhardt Verlag. Bowlby, J. (2018). Bindung als sichere Basis. München: Reinhardt Verlag. Brisch, K.-H. (2019). Bindungsstörungen - von der Bindungstheorie zur Therapie. Stuttgart: Klett-Cotta. Grossmann, E. K. & Grossmann, K. (Hrsg.) (2015). Bindung und menschliche Entwicklung. Stuttgart: Klett-Cotta. Strauß, B. (Hrsg.) (2008). Bindung und Psychopathologie. Stuttgart: Klett-Cotta.				

<b>Kurs Nr. 128</b> <b>TP/AP</b>	Fr 13.08.2021	17.00 – 20.15	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE
Dipl.-Psych. Iris Meilicke <b>Psychoanalytische Entwicklungstheorien VI: Intersubjektivität und Relationale Psychoanalyse Teil 1</b> Dieses Seminar ist eine Einführung in die Theorien der Intersubjektivität und relationalen Psychoanalyse: es werden die weitreichenden metapsychologischen Folgen der Annahme einer dyadisch präformierten Psyche diskutiert. Das Paradigma der Intersubjektivität ist die Vorstellung der intersubjektiven Genese, Struktur und Funktionsweise des Selbst. Statt der biologisch verankerten Triebtheorie wird eine Theorie von Beziehungs-Konflikten postuliert, die reale, internalisierte und imaginierte Interaktionen mit bedeutsamen Anderen kombiniert. Begriffe wie Anerkennung, Gegenseitigkeit, Reziprozität, intersubjektive Triangulierungskonzepte, das intersubjektive Feld und die relationale Matrix bilden hier Schlüsselkategorien. Die Inhalte und Unterschiede dieser Theorien sollen verdeutlicht, von anderen psychoanalytischen Theorien abgegrenzt und anhand von Fallvignetten diskutiert werden. Literatur: Altmeyer, M. and Thomä, H. (2006). Die vernetzte Seele: die intersubjektive Wende in der Psychoanalyse. Stuttgart, Klett-Cotta.				

<b>Kurs Nr. 133</b>	Sa 14.08.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
<b>TP/AP/KPT</b>	So 15.08.2021	09.30 – 17.00		8 UE

Prof. Dr. Lalenia Zizek

### **Säuglingsforschung und Theorie der psychischen Entwicklung**

Adolf Portmann bezeichnet den Säugling als physiologische Frühgeburt, der, im Gegensatz zu allen Säugetieren, höchst unfertig und extrem hilflos zur Welt kommt und zeitlebens ein „ewig Werdender“ bleibt. Schon Helmut Plessner hat diesen weltoffenen Charakter der Neugeborenen als eine Belastung, aber auch als eine Chance gesehen.

Betrachten wir frühe Eltern- Kind- Interaktionen, sowohl im Hier und Jetzt, aber auch therapeutisch in der subjektiven Retrospektive, so fällt auf, dass der Säugling einerseits zwar tatsächlich vollkommen abhängig und in seiner langsam sich vollziehenden Strukturbildung mit seinen Bezugspersonen symbiotisch oder verstrickt erscheinen kann, vor allem, wenn diese frühen Beziehungen belastet sind oder waren. Aber wir können auch jenen Blick auf den Säugling werfen, der sie oder ihn als frühen, „kompetenten“ (Martin Dornes) Interakteur wahrnimmt, der Teil seiner „haltenden Kultur“ (Robert Kegan) ist und nicht nur kognitiv und motorisch seine Erfahrungen assimiliert oder akkommodiert (Jean Piaget), sondern auch psychisch. Wir werden hier immer in der Logik von Kontinua sprechen müssen, einem zu wenig oder zu viel Halten oder Loslassen, wie auch Winnicott prägnant von „Good Enough- Mothering“ gesprochen hat.

So möchten wir uns in unserem Seminar verschiedene Theorien zur Entwicklung des Säuglings und zur Eltern- Kind Interaktion anschauen und vergleichen und für die therapeutische Arbeit fruchtbar machen.

Literatur:

Bowlby, J. (1997): Attachment and Loss; Pimlico

Dornes, M. (1993): - Der kompetente Säugling; Frankfurt am Main: Fischer Verlag

Die Seele des Kindes- Entstehung und Entwicklung; Frankfurt am Main: Fischer Verlag

Fonagy, P. (2017): Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst; Stuttgart: Klett- Cotta

Grossmann, K.E.; Grossmann, K. (2009): Bindung und menschliche Entwicklung; Stuttgart: Klett- Cotta

Klein, M.: Das Seelenleben des Kleinkindes; Stuttgart: Klett- Cotta

Kegan, R. (1994): „Entwicklungsstufen des Selbst“; München: Kindl

Mahler, M.: Symbiose und Individuation; Stuttgart: Klett- Cotta

Piaget, J.: Meine Theorie der geistigen Entwicklung; Weinheim: Beltz

Stern, D. (2016): Die Lebenserfahrung des Säuglings; Stuttgart: Klett- Cotta

Tagebuch eines Babys; München: Piper

Winnicott, D.: Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse; Gießen: Psychosozial- Verlag

<b>Kurs Nr. 125 TP/AP</b>	Sa 28.08.2021	09.30 – 12.45	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
-------------------------------	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Dipl.-Psych. Iris Meilicke

**Psychoanalytische Entwicklungstheorien III: Objektbeziehungstheorie**

Der 1. Teil des Seminars zur Objekt-Beziehungs-Theorie beschäftigt sich mit der Entstehung, Theorie sowie den Behandlungskonzepten von Melanie Klein sowie der aktuellen Kleinianern wie Steiner und Weiß.

Melanie Klein entwickelte eine Theorie der inneren Objektwelt – die Objekt-Beziehungs-Theorie, welche durch projektive und introjektive Mechanismen in einem zirkulären Konstitutionsprozess durch die Vereinigung realer Beziehungserfahrungen und triebhaft geprägter unbewusster Phantasien generiert wird. Von Geburt an sieht sich das Ich, welches mit rudimentären Fähigkeiten ausgestattet ist, mit destruktiven Affekten der Aggression und Angst konfrontiert, gegen die es entsprechende Abwehrmechanismen mobilisiert. Diese psychische Entwicklung von Desintegration hin zu Integration konzeptualisiert Klein anhand der paranoid-schizoiden und depressiven Position, d. h. spezifischen Konstellationen von Objektbeziehungen, Ängsten und Abwehrmechanismen.

Neben Melanie Kleins objekttheoretischem Ansatz bildete sich eine weitere Strömung, die sogenannte „Britische Objektbeziehungstheorie“ um Fairbairn, Balint und Winnicott. Diese stellten sich anders als Klein auch gegen Freuds dualistisches Triebkonzept und betonten die realen Umwelterfahrungen für die Entwicklung des Kindes gegenüber den Projektionen und phantasiemäßigen „Besetzungen“, wie sie bei Freud noch im Zentrum der Betrachtung stehen. Diese radikale Wendung vom Trieb zu Objektbeziehungen wurde auch als „Kopernikanische Wende“ der psychoanalytischen Persönlichkeitsforschung bezeichnet. Auf Fairbairn bauten auch die Arbeiten von Daniel Stern und Otto F. Kernberg auf, die ein angeborenes Bedürfnis nach Beziehung und Bindung als grundlegend sowohl für die frühe Entwicklung als auch für die Therapie anerkennen und betonen die wichtige Bedeutung des Beziehungsgeschehens innerhalb der Therapie.

<b>Kurs Nr. 114 TP/AP</b>	Sa 11.09.2021 So 12.09.2021	09.30 – 17.00 09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE 8 UE
-------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	--------------

Dr. med. Judith Kandil

**Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik und Fokusbildung**

Die Veranstaltung vermittelt behandlungsorientiert einen Überblick über das System der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik. Mit besonderer Schwerpunktsetzung auf die zentralen diagnostischen OPD-Achsen Beziehung, Konflikt und Struktur eröffnen sich mit Hilfe der OPD-Systematik Möglichkeiten einer strukturierten Fokusbildung, psychodynamischen Fallformulierung und Behandlungsplanung, die insbesondere in der fokussierten Behandlungsführung der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie unerlässlich sind. Die Orientierung an den Kategorien der OPD-Achsen und deren vertieftes Verständnis tragen zudem zu einer Vereinheitlichung psychodynamischer Theoriebildung und Fallbeschreibung - nicht zuletzt auch im Rahmen der Berichterstellung nach den Psychotherapierichtlinien- bei. Diese einführende Veranstaltung wird durch einen OPD-Übungskurs im folgenden Semester ergänzt.

<b>Kurs Nr. 127</b> <b>TP/AP</b>	Fr. 08.10.2021	16.00 – 19.15	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE 4 UE
-------------------------------------	----------------	---------------	-------------------------------------	--------------

Dr. med. Stephan Alder

### **Psychoanalytische Entwicklungstheorien V: Analytische Psychologie Teil 1**

Die Analytische Psychologie (C.G. Jung, E. Neumann, M. Fordham, J. Knox) hat mehrere entwicklungspsychologische Konzepte und Denkansätze entwickelt. Carl Gustav Jung (1875-1961) ging von einer lebenslangen Entwicklung des Menschen aus, welche er als Prozess der Individuation konzeptualisierte. Von Erich Neumann (1905-1960) und Michael Fordham (1905-1995) werden eigenständige Weiterentwicklungen vorgestellt. Mit Jean Knox gibt es eine britische Jung'sche Psychoanalytikerin und Wissenschaftlerin. Sie präsentiert ein modernes entwicklungspsychologisches Herangehen, das ein Konzept der Selbstwirksamkeit (self agency) beschreibt, das die Beobachtungen der Hirn- und Säuglingsforschung mit der Bindungs- und Mentalisierungstheorie verbindet. Das Seminar zu Konzepten der Analytischen Psychologie im Bereich der Entwicklungspsychologie will in die komplexe Thematik der psychoanalytisch begründeten Verfahren einführen, entsprechende Inhalte vermitteln und Anregungen zum Weiterlesen geben.

<b>Kurs Nr. 112</b> <b>TP/AP/KPT</b>	Sa 09.10.2021	09.30 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
---	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Dr. med. Götz-Hendrik Ziemann

### **Systemische Grundlagen und systemische Modelle psychischer Störungen**

Aus der Perspektive von Systemtheorie und Konstruktivismus werden die psychischen Störungen betrachtet und Folgerungen für eine Psychotherapie abgeleitet. Kontext und Ressourcen rücken in den Fokus von Einzel- und Familientherapie. Es werden Auftragsklärung und andere systemische Interventionen wie das Lebensflußmodell, zirkuläres Fragen und Telearbeit im Überblick vorgestellt, die pragmatisch in die psychotherapeutischen Arbeit einfließen können.

Literatur:

Von Schlippe, Arist und Schweitzer, Jochen: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2003.

Mücke, Klaus: Probleme sind Lösungen: Systemische Beratung und Psychotherapie - ein pragmatischer Ansatz - Lehr- und Lernbuch. Ökosysteme-Verlag, 2009.

Sevini Palazzoli, M., Cirillo, S., Selvini, M., Sorrentino, A.: Die psychotischen Spiele in der Familie. Klett-Cotta, Stuttgart, 1992.

<b>Kurs Nr. 167</b> <b>TP/AP</b>	So 10.10.2021	09.30 – 17:00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
-------------------------------------	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Tobias Lindenberg, M.Sc.

### **Nebenwirkungen und unerwünschte Wirkungen von Psychotherapie**

Eine Psychotherapie ohne Risiken und Nebenwirkungen ist schwer vorstellbar.

In diesem Seminar wollen wir uns sowohl theoretisch als auch praktisch mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was wird unter Nebenwirkungen, Fehlhandlungen, Irrtümern, Behandlungsfehlern usw. verstanden? Wann schaden wir unseren PatientInnen und wann ist zum Beispiel eine Zunahme der Symptomatik notwendig und sinnvoll? Worüber beschwerten sich PatientInnen bezüglich ihrer Therapie bzw. ihrer Therapeutin/ihres Therapeuten? Welche Nebenwirkungen hat die psychotherapeutische Tätigkeit auf uns als TherapeutInnen? Gibt es Unterschiede im Umgang mit Nebenwirkungen und Behandlungsfehlern zwischen den verschiedenen Psychotherapieschulen? Im Verlauf des Seminars wird es auch die Möglichkeit geben, in Kleingruppen den praktischen Umgang mit PatientInnen bzgl. dieser Fragestellungen zu simulieren und unter anderem zu erarbeiten, wie viel Aufklärung über Nebenwirkungen einer Psychotherapie notwendig ist.

Literatur:

Zwiebel, R. (2017). Vom Irrtum lernen. Stuttgart: Klett-Cotta.

Linden, M., Strauß, B. (2018). Risiken und Nebenwirkungen von Psychotherapie. 2., aktualisierte Auflage, Berlin: MWV Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Berlin.

Leitner, A., Schilgl, B. Märtens, M. (2014). Wirkung; Risiken und Nebenwirkungen von Psychotherapie. Wien: Facultas Verlag.

Kandal, M. Rugenstein, K. (2017). Das Repetitorium: Lehr- und Lernbuch für die schriftlichen Abschlussprüfungen zum Psychologischen Psychotherapeuten und zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. 3., überarbeitete Auflage. Berlin: DPV deutscher Psychologen Verlag.

<b>Kurs Nr. 127</b> <b>TP/AP</b>	Fr. 05.11.2021	16.00 – 19.15	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE 4 UE
-------------------------------------	----------------	---------------	-------------------------------------	--------------

Dr. med. Stephan Alder

### **Psychoanalytische Entwicklungstheorien V: Analytische Psychologie Teil 2**

Die Analytische Psychologie (C.G. Jung, E. Neumann, M. Fordham, J. Knox) hat mehrere entwicklungspsychologische Konzepte und Denkansätze entwickelt. Carl Gustav Jung (1875-1961) ging von einer lebenslangen Entwicklung des Menschen aus, welche er als Prozess der Individuation konzeptualisierte. Von Erich Neumann (1905-1960) und Michael Fordham (1905-1995) werden eigenständige Weiterentwicklungen vorgestellt. Mit Jean Knox gibt es eine britische Jung'sche Psychoanalytikerin und Wissenschaftlerin. Sie präsentiert ein modernes entwicklungspsychologisches Herangehen, dass ein Konzept der Selbstwirksamkeit (self agency) beschreibt, dass die Beobachtungen der Hirn- und Säuglingsforschung mit der Bindungs- und Mentalisierungstheorie verbindet. Das Seminar zu Konzepten der Analytischen Psychologie im Bereich der Entwicklungspsychologie will in die komplexe Thematik der psychoanalytisch begründeten Verfahren einführen, entsprechende Inhalte vermitteln und Anregungen zum Weiterlesen geben.

<b>Kurs Nr. 129</b> <b>TP/AP</b>	Sa 06.11.2021	09.30 – 12.45	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE
-------------------------------------	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Dr. med. Martin Goßmann

### **Gedächtnismodelle und Konzeption des Unbewussten**

Das Seminar über das Unbewusste soll die unterschiedlichen Dimensionen und Definitionen des Bewussten und Unbewussten differenzieren; dabei sollen durch die aktive Teilnahme der Ausbildungskandidaten Verbindungen zu eigenen Konzepten und zur klinischen Anwendung hergestellt werden.

Literatur:

Donna Orange, George Atwood, Robert Stolorow (2015): Intersubjektivität in der Psychoanalyse: Kontextualismus in der psychoanalytischen Praxis. Brandes und Apsel Verlag, Frankfurt am Main. Douwe Draaisma (2013): Das Buch des Vergessens. Galiani, Berlin Michel Foucault (2008): Dispositive der Macht: Über Sexualität, Wissen und Wahrheit, Merve, Berlin

<b>Kurs Nr. 128</b> <b>TP/AP</b>	Sa 06.11.2021	13.45 – 17.00	Institut für Psychotherapie Potsdam	4 UE
-------------------------------------	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Dipl.-Psych. Cornelia von Kleist

**Psychoanalytische Entwicklungstheorien VI: Intersubjektivität und Relationale Psychoanalyse Teil 2**

Auch dieses Seminar versteht sich als Ergänzung und Vertiefung zu dem Seminar von Frau Meilicke zum gleichen Thema anhand eines „klassischen“ Texts: D.W. Winnicott (1896-1971) zählt zwar noch zu den Objektbeziehungstheoretikern, aber ohne seine (Vor-) Arbeit, sinnfällig in seinem wohl berühmtesten Ausspruch: „there is no such thing as a baby...“ (d.h. ohne jemanden, der mütterlich für es sorgt), kommen die relationalen und intersubjektiven Ansätze nicht aus. Im Seminar sollen zwei Texte gelesen werden, in denen Winnicott ausführt, was er mit der existenziellen Notwendigkeit hinreichend guter mütterlicher Fürsorge meint.

Literatur

Donald W. Winnicott: Reifungsprozesse und fördernde Umwelt, dt. 1974, darin: Kapitel 3: Die Theorie von der Beziehung zwischen Mutter und Kind (1960), S. 47 – 71, sowie Kap. 4: Ich-Integration in der Entwicklung des Kindes (1962), S. 72 – 81. – Übrigens sollte m.E. jede Ausbildungskandidatin dieses Buch zum Nachschauen besitzen!

<b>Kurs Nr. 5</b> <b>TP/AP/KPT</b>	So 07.11.2021	09.30 – 17:00	Institut für Psychotherapie Potsdam	8 UE
---------------------------------------	---------------	---------------	-------------------------------------	------

Dipl. -Psych. Andreas Pelz

**Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen in der Psychotherapie**

In diesem Kurs sollen die wesentlichen Rechtsgrundlagen und ethischen Standards für die psychotherapeutische Praxis vermittelt werden. Besonderes Augenmerk wird anhand der Musterberufsordnung auf Abstinenzgebot, Schweigepflicht und Einhaltung des Rahmens gelegt werden. Historische Hintergründe und Beispiele aus der Praxis sollen zum tieferen Verständnis der ethischen Grundprinzipien beitragen.

## Ergänzende Veranstaltungen („Freie Spitze“)

<b>Kurs Nr. 102</b> <b>TP/AP/KPT/GR/</b> <b>ÄWB</b>	Sa. 13.02.2021	17.15 – 19.45	Institut für Psychotherapie Potsdam	3 UE
	Sa. 29.05.2021	16.45 – 19.15		3 UE
	Sa. 28.08.2021	17.15 – 19.45		3 UE
	Sa. 06.11.2021	17.15 – 19.45		3 UE
	Xx. xx.xx.202x	xx.xx – xx.xx		3 UE
	Xx. xx.xx.202x	xx.xx – xx.xx		3 UE

Dipl.-Psych. Doreen Ruthenberg

### Mentorenprogramm für Neukandidaten

Im Rahmen eines gruppenbezogenen Mentorings sollen Anforderungen in der Ausbildung gemeinsam besser bewältigt werden können. Die Gruppe findet 6 x im Jahr statt. Herzlich willkommen sind alle Neukandidat/innen, die im Januar 2021 mit ihrer Ausbildung begonnen haben.

<b>Kurs Nr. 40</b> <b>TP/AP/KPT</b>	Sa 18.12.2021	09.30 – 18.45	Institut für Psychotherapie Potsdam	10 UE
	So 19.12.2021	09.30 – 18.45		10 UE

Dipl.-Psych. Stephan Hamblin-Trué

### 1. Körperorientierte Gruppenselbsterfahrung

In der Körperorientierten Gruppenselbsterfahrung erhalten die Teilnehmer/innen Gelegenheit, in der Gruppe sich selbst über den Körper und in der Beziehung zu den anderen zu erleben und sich mit eigenen Themen und Prozessen auseinander zu setzen. Dazu werde ich Übungen anbieten, sowohl zur Einzelerfahrung in der Gruppe als auch mit der Gruppe als Ganze. Absicht des Wochenendes ist nicht, bestimmte Interventionen zu lehren. Ich möchte vielmehr für alle Teilnehmer/innen einen Raum bereitstellen, um das eigene Erleben zu bereichern, mehr von sich selbst mitzubekommen und noch nicht gelebte oder weniger bekannte Anteile der eigenen Person besser kennen zu lernen. In der Möglichkeit, verborgenen Teilen des Selbst zu begegnen, erwerben wir eine größere Freiheit von Angst und eine größere Fähigkeit zur Resonanz und Offenheit, beides wichtige Voraussetzungen für unsere Arbeit als Psychotherapeuten. Als Voraussetzung zur Teilnahme an der körperorientierten Gruppenselbsterfahrung ist eine bereits begonnene Einzelselbsterfahrung.

Bitte bequeme Kleidung, warme Socken, eine Decke und ein bis zwei Lieblingskissen mitbringen.

Die Kurse sind folgenden Ausbildungsgängen zugeordnet:

TP – Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

AP – Analytische Psychotherapie

KPT – Körperpsychotherapie

GR – Gruppenpsychotherapie

Änderungen und Aktualisierungen vorbehalten.

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Ankündigungen der Veranstaltungen unserer Homepage

[www.ifp-potsdam.com](http://www.ifp-potsdam.com)